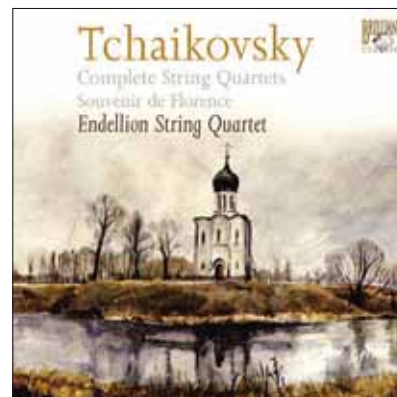


Tschaikowsky für Streicher

Noch immer hat sich der Kammermusikkomponist Peter Tschaikowsky in unseren Breiten nicht richtig durchsetzen können, kennt man hier doch vornehmlich seine Opern, Sinfonien und Ballette. Entdeckungsfreudigen sei daher die Zwei-CD-Box mit der Streicherkammermusik des russischen Komponisten ans Herz gelegt, die das Haus Brilliant Classic nun zum

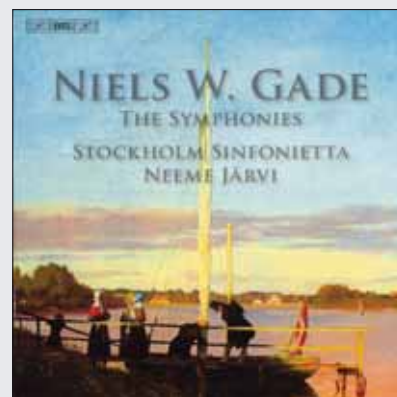
sensationell günstigen Preis von gerade einmal acht Euro auf den Markt gebracht hat. In der Sammlung, Anfang des Jahrtausends mit dem Endellion String Quartet eingespielt, sind neben den Kompositionen für Streichquartett auch das Streichsextett „Souvenir de Florence“ und vier frühe Stücke für Streichtrio enthalten.



Sinfonisches aus Dänemark

Niels Wilhelm Gade gehört zu den wichtigsten Komponisten Skandinaviens. Im 19. Jahrhundert stellte man den 1817 geborenen Dänen als überragenden Sinfoniker gar an die Seite seiner Zeitgenossen Mendelssohn und Schumann – vor allem an deren langjähriger Wirkungsstätte Leipzig, wo einige der Werke Gades ihre Uraufführung erlebten und sich noch jahrelang im Repertoire halten konnten. Dass die Einschätzung der Bedeutung des

Komponisten nicht von ungefähr kam, beweisen die Aufnahmen seiner Sinfonien mit der Stockholmer Sinfonietta unter Neeme Järvi, die 1986 für das schwedische Label BIS (KC) entstanden sind. Gekoppelt mit dem Violin-Konzert in d-Moll und der dramatischen Kantate „Korsfarerne“ sind sie nun in einer Box mit fünf CDs erschienen. Ein ausführliches Booklet in vier Sprachen informiert über Entstehungs- und Aufführungsgeschichte der Werke.



Casals auf zehn CDs



Eine neue Folge der „Original Jacket Collection“ aus dem Hause Sony widmet sich dem Jahrhundertcellisten Pablo Casals, der nicht nur wegen seiner überragenden musikalischen Leistungen von sich reden machte, sondern sich auch als politisch engagierter Kämpfer für Frieden und Demokratie in der ganzen Welt einsetzte. Bereits in betagterem Alter, in der Zeit von 1950 bis 1953, hatte er für die

Firma Columbia eine Reihe von Platten herausgebracht, die nun auf der 10-CD-Box wiederveröffentlicht worden sind. Ein Wiedersehen mit Meilensteinen der Casals-Diskographie, darunter vor allem Mitschnitte von diversen Festivals, auf denen der Cellovirtuose gemeinsam mit anderen Meistern der musikalischen Zunft

gastierte: so etwa die legendären Bach-Aufnahmen mit Paul Baumgartner und Rudolf Serkin beim französischen Prades Festival oder das „Erzherzog-Trio“ Ludwig van Beethovens mit Eugene Istomin und Alexander Schneider aus Perpignan. In derselben Besetzung ist auch das erste Klaviertrio von Franz Schubert zu hören,

das 1951 beim Prades Festival mitgeschnitten wurde. Ein Jahrzehnt später hatte Casals Gelegenheit, sein Können im Weißen Haus unter Beweis zu stellen (bereits fast 60 Jahre zuvor hatte er hier schon konzertiert). Das Konzert, bei dem er mit Mieczyslaw Horszowski und wiederum mit Alexander Schneider zu hören war, ist ebenso in der Jacket Collection enthalten.



Pablo Casals am Cello.

Foto: Archiv



Britischer Sound

Regelmäßig sahen sie Höchstnoten für ihre Interpretationen ab. Auch im FONO FORUM, wo die Aufnahme mit Werken von Guerrero und Janequin in der Juni-Ausgabe 2009 zum Stern des Monats gekürt wurde. Mit einem „transparenten, typisch britischen Sound“ erreicht das Vokalensemble The Sixteen eine „berückende Wirkung“, schrieb damals unser Autor Marcus Stäbler. Ganz dem Komponisten Händel gewidmet ist nun eine Box der „The Sixteen Edition“, die beim Label Coro (Codæx) erschienen ist. Auf zwölf CDs sind die gesammelten Händel-Erfahrungen von Leiter Harry Christophers aus mehr als drei Dekaden vereint. Neben Einspielungen der Ode „Alexander’s Feast“ und der Oratorien „Esther“, „Samson“ sowie „Israel In Egypt“ finden sich darunter auch drei Arien-Recitals (mit Ann Murray, Sarah Connolly und Elin Manahan Thomas) sowie die „Coronation Anthems“. Instrumentale Verstärkung bekommen The Sixteen von der Symphony of Harmony and Invention.



Feinsten Chorgesang made in Great Britain präsentieren The Sixteen unter ihrem Leiter Harry Christophers. Die 12-teilige Edition von Coro zeigt die Höhepunkte ihrer Händel-Diskographie.

Sämtliche Schnittke-Sinfonien

Das Werk Alfred Schnittkes ist einzigartig im Umfeld der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts geblieben. Sein polystilistisches Idiom, das zwischen Alt und Neu, Barock und Moderne angesiedelt ist und dennoch immer die Eigenart des Komponisten verrät, spaltete die Rezipienten. Dennoch gehört der deutsch-russische Musikmagier, der 1998 in Hamburg starb, zweifelsohne zu den bedeutendsten Tonschöpfern der vergangenen Jahrzehnte. Insgesamt zehn Sinfonien hat der Meister hinterlassen, von denen die letzte indes unvollendet geblieben ist: Schnittke arbeitete ein Jahr vor seinem Tod intensiv

darin, später, 2006, wurde sie von Alexander Raskatov vervollständigt. Sein sinfonisches Œuvre hatte der Komponist mit einer Studiensinfonie aus den 1950er Jahren begonnen, die in der Zählung im offiziellen Werkkatalog mit der Nummer 0 versehen ist. Eine Gesamtedition der Schnittke-Sinfonien liegt nun beim Label BIS (KC) vor, veröffentlicht auf sechs CDs mit berühmten Orchester wie dem Royal Stockholm Philharmonic Orchestra, dem BBC National Orchestra of Wales oder dem Gothenburg Symphony Orchestra. Zu den Dirigenten gehören Leif Segerstam, Okko Kamu und Neeme Järvi.

